

SDV-Vorstand Hamburg Mitte

Antrag an die Seniorendelegiertenversammlung Mitte am 20. Juni 2022

Die Versammlung möge beschließen:

Appell gegen jährliche, überhöhte Fahrpreiserhöhungen

Die Delegierten der Seniorendelegiertenversammlung Hamburg Mitte lehnen eine erneute Fahrpreiserhöhung des HVV zum Jahreswechsel 2022 ab.

In den letzten 10 Jahren 2012 – 2022 wurden die Fahrpreise stets deutlich über dem Anstieg der Verbraucherpreise erhöht:

- HVV-Fahrpreise: + 21,7%
- HVV-Senioren-Abonnementskarten sogar: + 25,3%
- Verbraucherpreisanstieg dagegen nur: +16,4%

Verschärft wurde der überproportionale Anstieg der Fahrpreise in den Jahren 2011 – 2019 durch Zuschläge auf den HVV-Tarifindex, die der Senat zur Entlastung des Hamburger Haushalts verlangte. Diese zusätzliche Entlastung des Hamburger Haushalts geht einseitig zu Lasten der Fahrgäste.

Insbesondere der Anstieg der HVV-Seniorenkarte um 25,3% steht in einem krassen Missverhältnis zum Verbraucherpreisanstieg von 16,4% in den Jahren 2012 - 2022. Die aktuell stark steigenden Verbraucherpreise höhlen auch die Rentenanpassungen der letzten 10 Jahre von 24,5% aus.

Zwar wurde in den letzten Jahren die Tarifierhöhung auf das Inflationsniveau gesenkt, aber dennoch ist der HVV einer der teuersten Verkehrsverbände in Deutschland.

Zum Jahreswechsel 2021/2022 wurde auch der Preis der Seniorenmonatskarte erhöht, **obwohl es 2021 keine Rentenerhöhung gab. Damit ist wieder die Dynamik, dass die Seniorenmonatskarte im Preis stärker steigt als die Renten, in Hamburg, aufgenommen worden.**

Der Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg (VBB) und der Verkehrsverbund Bremen, die vor den gleichen Herausforderungen stehen wie der HVV haben zum Jahreswechsel 2021/2022 keine Fahrpreiserhöhungen vorgenommen.

Jede Fahrpreiserhöhung trifft die Fahrgäste mit niedrigem Einkommen, wie z.B. Rentnerinnen und Rentner, Arbeitslose, Menschen in Teilzeit, mit Mini-Job, im Praktikum oder in befristeter Beschäftigung immer stärker als Menschen mit gutem oder sehr gutem Einkommen. Für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt darf Mobilität nicht zu einem Luxusartikel werden. Mobilität bedeutet auch Teilhabe an gesellschaftlichen Leben und Vorbeugung gegen Vereinsamung.

Nahverkehr - insbesondere im Ballungsraum - ist auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Ein Ausgleich für Ausgaben des HVV aus Steuermitteln ist dem Hamburger

Landeshaushalt durchaus zuzumuten.

Ferner besteht ein Zusammenhang zwischen einem attraktiveren ÖPNV, der auch bezahlbar ist, und einer Verbesserung des Gesundheitsschutzes und der Luftqualität in Hamburg, wenn mehr Menschen den ÖPNV statt das Auto nutzen.

Ein Vergleich mit Wien, ebenfalls 1,8 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. mit einer Stadtregierung der gleichen Zusammensetzung wie in Hamburg zeigt, was politisch möglich, wenn gewollt ist. Das SeniorInnenticket in Hamburg kostet im Jahr 2022 EUR 648,- (auf das Jahr gerechnet), das gleiche Ticket in Wien EUR 235,-, das Jahresticket für Berufstätige EUR 365,-

Wir, die Delegierten der Seniorendelegiertenversammlung Hamburg Mitte, ersuchen die Hamburger Bürgerschaft einer weiteren Fahrpreiserhöhung nicht zuzustimmen. Es ist Zeit für sozial- und umweltgerechte HVV-Fahrpreise!

Ferner sind wir dafür, dass Bezieher*innen von Grundsicherung im Alter grundsätzlich freie Fahrt im HVV haben sollten.

Wir bitten den Landessenorenbeirat diese Positionen zu unterstützen und dafür aktiv zu werden.

Der Vorstand der Seniorendelegiertenversammlung wird beauftragt, diesen Appell an den Landessenorenbeirat Hamburg heranzutragen.